



Liebe Leserinnen  
und Leser,

nahezu die Hälfte der Weltbevölkerung ist auf die ein oder andere Weise fehlernährt. Trotz enormer Anstrengungen der Staatengemeinschaft ist mit 800 Millionen Hungernden das Menschenrecht auf Nahrung das nach wie vor am häufigsten verletzte Menschenrecht. Gleichzeitig leiden fast zwei Milliarden Menschen an Übergewicht. Und, so paradox es auch klingen mag, in der Hälfte aller Staaten, finden wir beides: Übergewicht und Mangelernährung.

Besonders gravierend sind Unter-, Mangel- und Überernährung für Kinder. Denn wer in seiner Kindheit nicht ausgewogen ernährt wird, muss sein gesamtes Leben mit den Folgen leben. Immer häufiger finden wir Adipositas, Diabetes, Essstörungen und Herzkrankheiten schon im frühen Alter. Fehlen Kindern entscheidende Nährstoffe, sind Wachstum und die Entwicklung ihres Gehirns stark eingeschränkt.

Dabei gilt: Jeder in Ernährung investierte Euro, Dollar oder Peso zahlt sich vielfach aus, denn er ist eine Investition in die Zukunft der Menschen, in die Zukunft unserer Gesellschaften, in die Zukunft unserer Staaten. Doch die Bedeutung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung rückt erst nach und nach in den Fokus globaler politischer Anstrengungen. Wichtiger Meilenstein war hier die zweite internationale Ernährungskon-



ferenz (ICN2) im November 2014. In den Abschlussdokumenten bekennen sich alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen dazu, einen sektorenübergreifenden Ansatz zu verfolgen, um sämtlichen Formen von nicht ausgewogener Ernährung (Unter-, Mangel- und Überernährung) entgegenzutreten. So wurde die ICN2 zu einem starken Impuls und hat mit dazu beigetragen, dass die Ernährung im letzten Jahr explizit in den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) verankert wurde. Diesen Rückenwind müssen wir nutzen, um in einem ganzheitlichen Ansatz Fehlernährung weltweit zu bekämpfen.

Mein Haus, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, unterstützt insbesondere durch die Welternährungsorganisation (FAO) und durch Forschung die globale Umsetzung der Ergebnisse der ICN2. Dieser Flyer wirft einige Schlaglichter auf unser Engagement im Bereich Ernährung auf internationaler Ebene. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

**Christian Schmidt MdB**  
Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

## Projekte für eine ausgewogenere Ernährung weltweit – Der Bilaterale Treuhandfonds mit der FAO<sup>1</sup>

Seit dem Jahr 2002 unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft durch seinen Bilateralen Treuhandfonds (BTF) Projekte der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). Ein Schwerpunkt dieser Förderung ist es, weltweit die Grundlagen für eine ausgewogene Ernährung zu schaffen. Das aktuelle Engagement in diesem Bereich umfasst neun Projekte mit einem Umfang von insgesamt rund 14 Millionen Euro. Der Fokus liegt auf folgenden Inhalten:

### ➤ Integration von Ernährungsaspekten in bestehende landwirtschaftliche Programme und Politiken

- ➔ Aufbauend auf den in 2002 gestarteten Projekten in **Afghanistan** sind mit einem neuen Ansatz die bestehenden Landwirtschaftsprojekte um Ernährungsaspekte erweitert worden. Die Regierung in Afghanistan entwickelte dadurch in Zusammenarbeit mit allen relevanten Ministerien eine umfassende Ernährungsagenda (AFSANA). Die notwendigen Institutionen wurden gestärkt, Ernährungsbildungsprogramme aufgelegt und insbesondere Frauen in der Landwirtschaft gefördert.
- ➔ Inspiriert durch diesen Erfolg hat das BMEL diesen Ansatz auf Projekte in **Subsahara-Afrika** übertragen. In landwirtschaftliche Programme und Politiken in Sub-Sahara Afrika sowie in die Investitionspläne des „Comprehensive Africa Agriculture Development Programme“ (CAADP) wurden Ernährungsaspekte integriert. Weitere Projekte bauen die notwendigen regionalen und Länderstrukturen auf, um die entwickelten Rahmenwerke für Ernährung zu implementieren. Ein Fokus liegt auf Landwirtschaft und sektorenübergreifende Planung für Ernährung sowie darauf, Konsumindikatoren in Informationssysteme und Ernährung in landwirtschaftliche Ausbildungssysteme zu integrieren.
- ➔ In einem weiteren Projekt in **Sierra Leone** werden die Regierung und ihre Partner dabei unterstützt, Maßnahmen im Rahmen des Smallholder Commercialization Programme (SCP) und über die Distriktentwicklungspläne umzusetzen, die das Recht auf angemessene Nahrung fördern und die Ernährung der Bevölkerung verbessern. Bausteine dazu sind Ernährungserziehung, Diversifizierung



des Anbaus, Schulgärten, Verarbeitung von Ernteproduktion und Investitionen in arbeitssparende Technologien. Zudem wird die Aufnahme des Rechts auf Nahrung in die Verfassung gefördert.

- ➔ In der Mopti Region in **Mali** ist ein Projekt mit dem Ziel gestartet, die Resilienz und Ernährung gefährdeter Bevölkerungsgruppen durch Ernährungssicherungsinterventionen zu verbessern. Hierbei wird die Kompetenz der Menschen in gefährdeten Haushalten durch die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Einkünften gestärkt. Ziel ist es, Bedrohungen und Risiken Stand halten zu können und eine ernährungssensitive Landwirtschaft für einen nachhaltigen Konsum diversifizierter Lebensmittel voranzubringen.

### ➤ Ernährungsbildung

- ➔ Zwei weitere Projekte beinhalten Ernährungserziehungs- und Bildungsprogramme, die die Menschen anleiten, sich ausgewogener und dadurch insgesamt gesünder und besser ernähren zu können und damit Mangel- und Fehlernährung zu verringern. Mit einem „Basic Certificate“ in „Nutrition Education and Communication (NEAC)“ ist hierbei zunächst ein Grundstein gelegt worden, der „Best Practices“ des NEAC-Trainings aufnimmt und der lokalen Nachfrage gerecht wird. Zielgruppe sind Multiplikatoren wie z. B. Studenten, Erzieher, Hebammen oder Agrarfachleute. Das Projekt wurde auf das französischsprachige Afrika südwestlich der Sahara ausgeweitet. Gemeinsam mit Partnerinstitutionen wurden **Kursmaterialien -ENACT-** zur Ernährungserziehung erarbeitet und in das Bildungsprogramm aufgenommen. Universitäten und

Lehrinstitute erlernen damit die Methodik der Entwicklung von Curricula und Kursmaterialien, und es entstehen auf lokale Bedürfnisse zugeschnittene Lehrinhalte.

→ Das IMCF-Projekt: „Verbesserung der Nahrungsaufnahme und des Ernährungszustands von Säuglingen und Kleinkindern durch verbesserte Nahrungssicherheit und Ernährungsberatung“ kombiniert die Verbesserung des Lebensmittelangebots mit Ernährungsbildung. Mütter in **Kambodscha und Malawi** wurden hierbei angeleitet, lokal verfügbare Lebensmittel kundig zur Ernährung ihrer Kleinkinder einzusetzen. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und war nachweislich wirkungsvoller bei der Kombination von **landwirtschaftlicher Intervention mit Ernährungsbildung**. Die Erkenntnisse sind in dem Leitfaden „*Integrating Agriculture and Nutrition – Education for Improved Young Child Nutrition*“ zusammengefasst.

### ➤ **Förderung von Frauen in landwirtschaftlichen Projekten und Urbanisierung**

→ Weitere Projekte beinhalten zum einen die Förderung von Frauen in landwirtschaftlichen Projekten zur Sicherung einer verbesserten Ernährung in den einzelnen Haushalten. Im Rahmen der Urbanisierung befasst sich ein weiteres Projekt mit der Entwicklung von Strategien, die die Planung städtischer Nahrungsmittelsysteme unterstützen.

### ➤ **Wirkung**

Die vom BMEL geförderten Projekte schärfen das Verständnis und den politischen Willen für ernährungssensitive Nahrungsmittelsysteme und flossen in die Erarbeitung von international anerkannten Empfehlungen<sup>2</sup> ein.

## Forschung für eine ausgewogene, bedürfnisorientierte Ernährung weltweit

Das BMEL leistet mit seiner Forschungsinitiative „**Nutrition - Diversifizierte Landwirtschaft für ausgewogene Ernährung in Subsahara Afrika**“ einen wichtigen Beitrag, um Wissenslücken im Bereich ernährungssensitiver - an den Ernährungsbedürfnissen der Bevölkerung ausgerichteten - Nahrungsmittelsysteme zu schließen und den Aktionsplan „Framework for Action“ der ICN2 umzusetzen. Insgesamt werden hierbei mit

über 8 Millionen Euro acht Projekte gefördert. Die jeweils dreijährigen Projekte laufen in dem Zeitraum von 2014-2018. Ziel ist es zudem, langfristige Partnerschaften zu etablieren und ein Kompetenznetzwerk in diesem Bereich aufzubauen, um damit einen nachhaltigen Beitrag zur Ernährungssicherung zu leisten.

Die bewilligten Forschungsvorhaben untersuchen die Bedeutung einer diversifizierten Landwirtschaft zur Bekämpfung von Mangel- und Fehlernährung und zeigen Ansätze eines geeigneten Beitrags auf.

Die Forschungsthemen behandeln dabei die Bedeutung von Obst und Gemüse, insbesondere heimischer, oftmals vernachlässigter Kulturarten, und anderer pflanzlicher Lebensmittel zur Verbesserung des Ernährungsstatus<sup>3</sup> der lokalen Bevölkerung. Gleichzeitig sollen die dortigen nationalen Akteure (u.a. aus Forschung und Beratung sowie aus Bildung und Politik), die hauptsächlich im Bereich der landwirtschaftlichen Primärproduktion tätig sind, für das Themengebiet Ernährung gewonnen werden. Der regionale Fokus liegt hierbei im **östlichen und südlichen Afrika**.<sup>3</sup>

Zeitnah wird eine weitere Förderung der internationalen Forschungskooperation bekannt gemacht, die sich inhaltlich mit der Entwicklung innovativer Ansätze zur Verarbeitung lokaler Lebensmittel in Subsahara-Afrika und Südostasien befasst. Die zu entwickelnden Ansätze sollen zu einer verbesserten Ernährung und zu einer Reduktion von quantitativen und qualitativen Nachernteverlusten beitragen.

## Im Gespräch mit allen Akteuren bleiben

Das BMEL tauscht sich regelmäßig im Gesprächskreis Nutrition und im Arbeitskreis Welternährung sowie mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Ressorts, der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft aus, um bei den globalen Ernährungsthemen gemeinsam praktikable Lösungen zu erzielen.

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
11055 Berlin

### Stand

Mai 2016

### Text

Referat 622  
„Welternährung, Internationale Organisationen der Ernährungs- und Landwirtschaft“

### Gestaltung

design.idee, büro\_für\_gestaltung, Erfurt

### Bildnachweis

©FAO/Ivan Grifi; Michael Gottschalk/Photothek.net/BMEL; © IndustryAndTravel /Fotolia.com; ©FAO/Project OSRO/CMB/101/EC

### Druck

BMEL

### Bestellinformation

Diese und weitere Publikationen können Sie kostenlos bestellen:

Internet: [www.bmel.de](http://www.bmel.de) → Service → Publikationen  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
Fax: 01805-77 80 94

(Festpreis 14 ct/Min., abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Tel.: 01805-77 80 90  
(Festpreis 14 ct/Min., abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09 | 18132 Rostock

Dieser Flyer wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMEL kostenlos herausgegeben. Er darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

<sup>2</sup> Key recommendations for improving nutrition through agriculture and food systems <http://www.fao.org/3/a-i4922e.pdf>

<sup>3</sup> [www.bmel.de/forschung-fsn](http://www.bmel.de/forschung-fsn)



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

# Welternährung verstehen

Im Fokus: Ausgewogene Ernährung weltweit

